



Wer ist klug wie die Schlange und einfältig wie die Taube?

Der gefährliche Missionsbefehl Christi:

Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter Wölfe; so seid nun klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben.

Mt 10, 16

Sie sind Diener Christi? – Ich rede unsinnig – ich über die Maßen. In Mühen umso mehr, in Gefängnissen umso mehr, in Schlägen übermäßig, in Todesgefahren oft. Von Juden habe ich fünfmal vierzig Schläge weniger einen bekommen. Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch erlitten; einen Tag und eine Nacht habe ich in Seenot zugebracht; oft auf Reisen,

- in Gefahren von Flüssen,
- in Gefahren von Räufern,
- in Gefahren von meinem Volk,
- in Gefahren von den Nationen,

- in Gefahren in der Stadt,
- in Gefahren in der Wüste,
- in Gefahren auf dem Meer,
- in Gefahren unter falschen Brüdern;

in Mühe und Beschwerde, in Wachen oft, in Hunger und Durst, in Fasten oft, in Kälte und Blöße; außer dem Übrigen noch das, was täglich auf mich eindringt: die Sorge um alle Kirchen.

2 Kor 11, 23-28

Frage an den Hl. Basilius von Cäsarea:

Frage: Wer ist klug wie die Schlange und einfältig wie die Taube?

Antwort: Klug wie die Schlange ist Derjenige, welcher die Lehre mit möglichster Umsicht und Förderung des Gehorsams bei den Zuhörern verwaltet. Einfältig wie die Taube aber ist Derjenige, der nicht einmal den Gedanken aufkommen läßt, sich an



dem Verfolger zu rächen, sondern im Wohlthun verharret nach dem Gebote des Apostels: „Ihr aber werdet nicht müde, Gutes zu thun.“ Denn als der Herr die Jünger zum Predigen aussandte, gebot er ihnen Dieses. Denn da bedurften sie Weisheit, um zu überreden, und Geduld gegen die Verfolger, damit, wie damals die Schlange mit einschmeichelnder Miene heranzukommen und überredend zu sprechen wußte, um die Menschen von Gott abwendig zu machen und der

Sünde zu unterwerfen, ebenso auch wir auf Miene, Betragen und Zeit Rücksicht nehmen und auf jede Weise unsere Reden mit Umsicht einrichten, um die Menschen von der Sünde abwendig zu machen und zu Gott zurückzuführen. Die Geduld aber müssen wir bis ans Ende bewahren, wie geschrieben steht.

Hl. Basilius von Cäsarea

Die zwei Wege. Der Weg des Lebens verlangt Gottes- und Nächstenliebe:

Zwei Wege gibt es, einen zum Leben und einen zum Tode; der Unterschied zwischen den beiden Wegen aber ist groß.

Der Weg des Lebens nun ist dieser: „erstens du sollst deinen Gott lieben, der dich erschaffen hat, zweitens deinen Nächsten wie dich selbst“; "alles aber, von dem du willst, daß man es dir nicht tue, das tue auch du keinem anderen.

In diesen Worten ist aber folgende Lehre enthalten: „Segnet die, welche euch fluchen und betet für eure Feinde; ja fastet für die, die euch verfolgen; denn welche Gnade (soll euch werden), wenn ihr die liebet, die euch lieben? Tun nicht auch die Heiden dasselbe? Ihr aber sollt lieben, die euch hassen“, und ihr sollt keinen Feind haben. „Enthalte dich der Lüste des Fleisches“ und des Körpers! **„Wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, reiche ihm auch die andere dar und du wirst vollkommen sein; wenn einer dich eine Meile weit nötigt, gehe zwei mit ihm; wenn einer dir den Mantel nimmt, gib ihm auch den Rock; wenn dir einer das Deinige nimmt, fordere es nicht zurück“**; denn du kannst es auch nicht. „Jedem, der dich bittet, gib und fordere es nicht zurück“; denn der Vater will, daß allen gegeben werde von den eigenen Gnadengaben. Glücklich, wer dem Gebote entsprechend gibt; denn er ist frei von Schuld. Wehe dem, der nimmt! Zwar wenn einer in der Not nimmt, so soll er ohne Schuld sein; ist er aber nicht in Not, dann muß er sich verantworten, weshalb er genommen und wozu? man wird ihn ins Gefängnis werfen und ihn genau untersuchen über sein Tun, und er wird „von dort nicht herauskommen, bis er den letzten Heller bezahlt hat“. Aber auch über diesen Punkt heißt es: „Schwitzen soll das Almosen in deinen Händen, bis du erkannt hast, wem du es geben sollst“

Didache

Klugheit und Reinheit

Gott will uns reinigen:

Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein (*Taufe*). Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres. Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich gebe meinen Geist in euer Inneres und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Rechtsentscheide achtet und sie erfüllt. Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe. Ihr werdet mir Volk sein und ich, ich werde euch Gott sein. Ich befreie euch von all eurer Unreinheit.

Hes 36, 25-29

Aufruf zur Buße: Da sprach Petrus zu ihnen: „Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.“ Und noch

mit vielen anderen Worten gab er Zeugnis und ermahnte und sprach: „Lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht!“

Apg, 38-40

Wer ist klug in den Augen Gottes?

Haltet euch nicht selbst für klug!

Röm 12, 16

Wir sind Narren um des Christus willen, ihr aber seid klug in Christus; wir schwach, ihr aber stark; ihr in Ehren, wir aber verachtet.

1 Kor 4, 10

Wo viele Worte sind, da geht es ohne Sünde nicht ab; wer aber seine Lippen im Zaum hält, der ist klug...

Ein Narr verschmäht die Zucht seines Vaters, wer aber auf die Zurechtweisung achtet, der wird klug...

Schlage den Spötter, so wird der Unverständige klug; weise den Verständigen zurecht, so lässt er sich's zur Lehre dienen!

Spr 10,19; 15,5; 19,25

Das Gleichnis Jesu von den zehn Jungfrauen: Dann wird das Reich der Himmel zehn Jungfrauen gleichen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen. Fünf von ihnen aber waren klug und fünf töricht. Die törichten nahmen zwar ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit sich. Die klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mitsamt ihren Lampen. Als nun der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen! Da erwachten alle jene Jungfrauen und machten ihre Lampen bereit. Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen! Aber die klugen antworteten und sprachen: Nein, es würde nicht reichen für uns und für euch. Geht doch vielmehr hin zu den Händlern und kauft für euch selbst! Während sie aber hingingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen. Danach kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tue uns auf! Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht! Darum wacht! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird.

Mt 25, 1-13